
Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:49 Uhr

Tagungsort:

Großer Sitzungssaal, Raum 2.05, Gemeindezentrum,
Annastraße 3, 14532 Stahnsdorf

Die Bestätigung dieser Niederschrift erfolgt in der darauffolgenden Sitzung dieses Gremiums.
Bitte beachten Sie deshalb die zugehörige Niederschrift.

Öffentlicher Teil

TOP 1 Gemeinsames

TOP 1.1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Vorsitzende und Sitzungsleiterin der Gemeinde Stahnsdorf, Frau Dr. Schmidt-Faber,
eröffnet um 18:35 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten Nr.
ARA/006/2022.

Die Sitzungsleiterin begrüßt alle Mitglieder, die Bürgermeister und die Gäste.

TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzungsleiterin beginnt mit der Abfrage der Beschlussfähigkeit.

Zu Beginn der Sitzung sind 3 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern aus der Gemeinde
Kleinmachnow anwesend.

Die Gemeinde Kleinmachnow erklärt sich als beschlussfähig.

Zu Beginn der Sitzung sind 6 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern aus der Stadt Teltow anwesend.

Herr Bereczki fehlt entschuldigt und wird von Herrn Witzig vertreten.

Die Stadt Teltow ist beschlussfähig.

Zu Beginn der Sitzung sind 7 von 9 stimmberechtigten Mitgliedern aus der Gemeinde Stahnsdorf
anwesend.

Entschuldigt fehlt Herr Arnold und wird von Frau Pietsch vertreten.

Entschuldigt fehlt Herr Morian und wird von Frau Lieb vertreten.

Die Gemeinde Stahnsdorf ist beschlussfähig.

TOP 1.3 Bestätigung der öffentlichen Tagesordnung

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, beantragt, dass der TOP 4.1.1 und der TOP 4.1.2 vor den TOP 3.1 gesetzt werde.

Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf, beantragt, dass der TOP 4.3.1 von der Tagesordnung gestrichen werde.

Frau Rietz, Stadt Teltow, beantragt, dass der TOP 4.2.1 von der Tagesordnung gestrichen werde, da der S-Bahn-Ausschuss vertagt und in den Ältestenrat überwiesen worden sei.

Die Sitzungsleiterin lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Herr Kasdorf, Vorsitzender des Regionalausschusses der Stadt Teltow, beginnt mit der Abfrage.

Abstimmungsergebnis aus der Stadt Teltow:

Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig angenommen

Herr Liebreuz, Vorsitzender des Regionalausschusses der Gemeinde Kleinmachnow, beginnt mit der Abfrage.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Kleinmachnow:

Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig angenommen

Die Sitzungsleiterin beginnt mit der Abfrage.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Stahnsdorf:

Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 0
mehrheitlich angenommen

TOP 1.4 Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung am 17.10.2022

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und bezieht sich auf den TOP 1.5. Sie fragt Herrn Liebreuz, ob die Anfrage von Bürger A bereits schriftlich beantwortet worden sei.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass eine Beantwortung noch nachgeholt werde.

Weitere Anmerkungen liegen nicht vor.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, beginnt mit der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis aus der Stadt Teltow zur Niederschrift vom 17.10.2022:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2
einstimmig angenommen

Herr Liebrech, Gemeinde Kleinmachnow, beginnt mit der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Kleinmachnow zur Niederschrift vom 17.10.2022:

Ja-Stimmen: 2 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
einstimmig angenommen

Die Sitzungsleiterin beginnt mit der Abstimmung.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Stahnsdorf zur Niederschrift vom 17.10.2022:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2
einstimmig angenommen

Die Sitzungsleiterin begrüßt den Stahnsdorfer Bürgermeister, Herrn Albers.

**TOP 1.5 Anregung der Einwohner zu den Tagesordnungspunkten -
Einwohnerfragestunde**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Anregungen sind nicht zu erkennen.

TOP 1.6 Information des Vorstandes ARA

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und berichtet, dass sich die Vorsitzenden des Regionalausschusses am 26.11.2022 getroffen hätten. Die Vorsitzenden hätten sich darauf geeinigt, die Flüchtlingszahlen nicht mehr auf die Tagesordnung zu nehmen. Das Thema solle nicht nur über Zahlen beleuchtet werden.

TOP 1.7 Beratung ohne Beschlussvorlage

**TOP 1.7.1 Gemeinsame Verkehrsbehörde in TKS, Gast Herr Völkel, Sachbearbeiter
Verkehrsbehörde Teltow**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und begrüßt Herrn Völkel, Sachbearbeiter der Verkehrsbehörde Teltow.

Herr Völkel, Sachbearbeiter der Verkehrsbehörde Teltow, berichtet über sein Tätigkeitsfeld in der Verkehrsbehörde Teltow.

Frau Rietz, Stadt Teltow, spricht ein großes Lob an Herrn Völkel aus.

Die Sitzungsleiterin eröffnet die Fragerunde.

Herr Schweda, Gemeinde Stahnsdorf, fragt, ob es noch weitere Kollegen in der Behörde geben würde.

Herr Völkel, Sachbearbeiter der Verkehrsbehörde Teltow, antwortet, dass er in der Stadt Teltow der einzige Mitarbeiter sei.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, fragt zum Thema verkehrsrechtliche Anordnung, nach der Zeitschiene von der Einreichung bis zur Ausreichung der verkehrsrechtlichen Anordnung.

Herr Völkel, Sachbearbeiter der Verkehrsbehörde Teltow, meint, es komme darauf an. Ein Beispiel sei der klassische Fall: „Telekom-Hausanschluss für ein Einfamilienhaus in der 30-Zone“. Diese Sache könne vom Schreibtisch aus entschieden werden, innerhalb eines Tages. Bei dem Beispiel: „Sperrung der Rammrath Brücke“, habe es mehrere Wochen gedauert.

Herr Otto, Gemeinde Stahnsdorf, fragt, ob in diesen Aufnahmekatalog nicht auch die Beantragung von Führerscheinen und Anmeldungen von PKWs und Motorrädern gehören könnten.

Herr Völkel, Sachbearbeiter der Verkehrsbehörde Teltow, antwortet, dass er nicht davon ausgehe, diese Aufgaben dem Landkreis abzunehmen.

Frau Rietz, Stadt Teltow, ergänzt, dass es Gespräche gegeben habe, dass es im Bürgerservice Teltow die Möglichkeit geben sollte. Über den Ausgang werde sich Frau Rietz erkundigen.

Herr Liebreiz, Gemeinde Kleinmachnow, meint, dass eine Schnittstelle zum Kraftfahrt-Bundesamt einzurichten schwierig sei. Die Stadt Teltow würde Aufgaben für den Landkreis übernehmen. Er fragt Frau Rietz, ob es eine Gegenfinanzierung für diese Aufgaben geben würde.

Frau Rietz, Stadt Teltow, antwortet, dass damals die Stadt Teltow nichts bekommen habe.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass die Gemeinde Kleinmachnow nur den ruhenden Verkehr habe und auch da eine Erstattung nicht bekannt sei.

Herr Völkel, Sachbearbeiter der Verkehrsbehörde Teltow, ergänzt, dass in der Stadt Teltow auch der fließende Verkehr durch die Ordnungsbehörde überwacht werde.

Herr Otto, Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass es ihm nicht um die Schnittstelle zum Kraftfahrt-Bundesamt gehen würde. In der Gemeinde Stahnsdorf, wie auch in anderen Gemeinden, könne der Führerschein beantragt werden und alle abgegebenen Unterlagen würden zum Landkreis geschickt werden. Er fragt, warum nicht auch die Abholung des Führerscheines in der eigenen Gemeinde erfolgen könne.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass dies eine Landkreissache sei. Zur Straßenverkehrsbehörde würde es nicht gehören.

Herr Däumer, Gemeinde Stahnsdorf, fragt nach den unterschiedlichen Kompetenzen in der Gemeinde Kleinmachnow und der Stadt Teltow.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass die Gemeinde im Jahr 2009 noch keine 20.000 Einwohner besessen habe. Die Landesregierung war der Ansicht, auch nach späteren Jahren den Stand 2009 beizubehalten. Die Gemeinde Kleinmachnow überwache den ruhenden Verkehr, was Parkverbote und Container aufstellen beinhalte. Die Stadt Teltow überwache sowohl den ruhenden als auch den fließenden Verkehr und initiiere Verkehrsschauen

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, meint, dass die Bearbeitungszeit für eine verkehrsrechtliche Anordnung beim Landkreis momentan bei über sechs Wochen liegen würde.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, ist der Auffassung, dass es heute nur eine Informationsveranstaltung sei. Danach müsse geschaut werden, ob alle drei Gemeinden sich einen Zweckverband vorstellen könnten.

Herr Liebreich, Gemeinde Kleinmachnow, weist auf die Internetseite des Zweckverbandes Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz hin, www.zv-kvs.de.

Frau Rietz, Stadt Teltow, merkt an, dass Herr Völkel für die Straßenverkehrsbehörde zuständig sei. Für den fließenden Verkehr seien andere Personen zuständig, die beispielsweise auch Bescheide schreiben.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, fragt, was gegen eine gemeinsame Aktion sprechen könnte.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass das Vorhaben die Zustimmung des Ministeriums des Landes Brandenburg und des Landkreises Potsdam-Mittelmark bräuchte.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, meint, dass aus dem Ausschuss für Regionale Angelegenheiten drei gleichlautende Beschlussvorlagen gefertigt werden sollten. Diese könnten in den Gemeindevertretersitzungen und in der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung gegeben werden.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, stimmt dem Vorschlag von Herrn Grunwaldt zu und sehe dies als Verwaltungsauftrag, an die drei Kommunen.

Die Sitzungsleiterin gibt zu Protokoll, dass sich die drei Bürgermeister zu diesem Thema im Januar 2023 treffen sollen.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, gibt zu Protokoll, dass es ein Verwaltungsauftrag sei und bis zu diesem Zeitraum diese Gespräche stattfinden und daraus dann ein Beschluss gefasst werde.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass diese Beschlussvorlagen im nächsten Regionalausschuss vorgestellt werden.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich für den Vortrag von Herrn Völkel und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 1.7.2 Energie der Kommunen (Ausgaben für Energie, insbesondere Straßenbeleuchtung)

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und schildert den Sachverhalt.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, teilt die Zahlen für die Stadt Teltow mit. Im Ergebnis 2021 habe die Stadt Teltow insgesamt bei 328.273,00 EUR gelegen. Im Plan habe der Kämmerer 603.400,00 EUR für das Jahr 2022 angesetzt und im Planansatz für das Jahr 2023 liege die Stadt Teltow bei 784.000,00 EUR. Teltow habe einschließlich dem Ortsteil Ruhlsdorf 3.570 Laternen/Lichtpunkte. Von denen sind 460 auf LED-Technik umgerüstet, das würde 12,9 Prozent entsprechen. Würde die Umrüstung erfolgen, könnten 80 bis 90 Prozent Energie gespart werden.

Frau Rietz, Stadt Teltow, ergänzt, dass im Haushalt 2023 über 200.000,00 EUR für die Umrüstung auf LED eingestellt worden seien. Im Januar würde die Ausschreibung erfolgen, um schnellstmöglich eine Realisierung zu ermöglichen.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, informiert, dass die Gemeinde 350.000,00 EUR im Haushalt eingeplant hätten. Auch die Gemeinde Kleinmachnow wolle auf LED umstellen. Geprüft worden sei, ob die Zeiten gekürzt werden könnten. Die Prüfung habe aber gezeigt, dass sich eine Kürzung nicht rechnen würde.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass sich die Gemeinde Stahnsdorf vorgenommen habe, 578 Bestandsleuchten bis Ende des Jahres 2025 auf LED umzurüsten. Bei 393 Leuchten von insgesamt 2.233 Leuchten ist die Umrüstung bereits erfolgt.

<19:35 Uhr – Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf ist abwesend> - 6 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, erklärt, er könne nicht verstehen, dass im Hinblick auf die geforderte Nachhaltigkeit im Jahr 2022/2023 nur zirka 400 Leuchten umgerüstet worden seien.

<19:36 Uhr – Herr Behling, Stadt Teltow, ist abwesend> - 5 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

<19:37 Uhr – Frau Pietsch, Gemeinde Stahnsdorf ist anwesend> - 7 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Frau Rietz, Stadt Teltow, antwortet, dass bei jeder Neuaufstellung die LED-Technik angewendet worden sei. Vor zwei Jahren sei mit solch einer Energiekrise nicht gerechnet worden. Die Kommunen würden sich in einer dynamischen Entwicklung befinden.

Herr Grunwaldt, Gemeinde Stahnsdorf, merkt an, dass die LED-Technik erst in den letzten Jahren an Fahrt aufgenommen habe, auch was die Qualität der Straßenbeleuchtung betreffe. Eine Problematik sei, dass es erst jetzt sukzessive Umrüstsätze für die Bestandsleuchten geben würde. Nicht die Kapazität der Liefermöglichkeiten der LED-Technik sei das Problem, sondern das Finden einer Firma, die den Auftrag ausführen werde.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, weist nochmals darauf hin, dass immer wenn eine Lampe defekt ist, ein Austausch mit LED erfolgt.

<19:40 Uhr – Herr Behling, Stadt Teltow, ist anwesend> - 6 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

TOP 1.7.3 Kommunikation zwischen den drei Gemeinden (Beispiel Schwimmbad)

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und zählt zu den Kommunikationsschwerpunkten die Feuerwehr und das Schwimmbad auf. Die Kommunen, ausgehend von dem Ausschuss für Regionale Angelegenheiten, sollten darüber nachdenken, wie die Kommunikation besser laufen könne. Der Regionalausschuss solle sich eine Selbstverpflichtung geben und möge gemeinsame Themen gemeinsam behandeln und gemeinsam nach außen kommunizieren.

Herr Suchardt, Stadt Teltow, meint, dass nicht erst seit gestern über die Zuständigkeit und Gewichtung des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten gesprochen werde.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, ist der Auffassung, dass auf der Ebene der drei Bürgermeister die übergreifenden Themen gelebt werden müssten. Nur dann könne der Ausschuss für Regionale Angelegenheiten seinen Zweck erfüllen.

Herr Kasdorf, Stadt Teltow, stellt fest, dass es in den einzelnen Kommunen weder eine identische Hauptsatzung noch eine identische Geschäftsordnung geben würde. Als Beispiel nennt Herr Kasdorf die Einwohnerfragestunde. Der Ausschuss für Regionale Angelegenheiten bräuchte drei gleichlautende Geschäftsordnungen.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, äußert sich zum Thema Hallenbad. Nach der Voruntersuchung habe Herr Grubert im Ausschuss für Regionale Angelegenheiten angekündigt und vorab mit den anderen Bürgermeistern abgestimmt, einen Beschlussantrag einzubringen der besagt, dass das Hallenbad nicht weiter behandelt werde, weil die Kosten es nicht hergeben würden. Bei dem Thema Feuerwehr habe es Kommunikationsfehler gegeben. Aber mit den gleichlautenden Beschlüssen in den drei Kommunen sei der Fehler behoben worden.

TOP 2 Beratung der Beschlussvorlagen

TOP 2.1 Beschlussvorlagen der Gemeinde Kleinmachnow

TOP 2.2 Beschlussvorlagen der Stadt Teltow

TOP 2.3 Beschlussvorlagen der Gemeinde Stahnsdorf

**TOP 2.3.1 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit bei der Erfüllung brandschutzrechtlicher Aufgaben
Drucksache: B-22/102**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Wortmeldungen sind nicht zu erkennen.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Stahnsdorf zur Beschlussvorlage B-22/102:

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig empfohlen

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, bezieht sich auf den TOP 4.1.1 - Informationen zur Brandschutzvereinbarung - und würde über die gleichlautende Beschlussvorlage der Gemeinde Kleinmachnow auch abstimmen lassen.

Abstimmungsergebnis aus der Gemeinde Kleinmachnow zur gleichlautenden Beschlussvorlage:

Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
einstimmig empfohlen

**TOP 2.3.2 Energiezuschuss zur Stromlieferung ab 01/2023 durch die Gesellschafter der Freibad Kiebitzberge GmbH
Drucksache: B-22/105**

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf und führt zum Sachverhalt aus.

Frau Lieb, Gemeinde Stahnsdorf, ist der Meinung, dass sich die Gemeinde Stahnsdorf durch den angespannten Haushalt einen Energiezuschuss nicht leisten könne.

Herr Otto, Gemeinde Stahnsdorf, teilt mit, dass in der Gemeindevertretersitzung über den Haushalt gesprochen werde und er mehrere Deckungsvorschläge anbringen könne.

Abstimmungsergebnis der Gemeinde Stahnsdorf zur Beschlussvorlage B-22/105:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 2
mehrheitlich empfohlen

TOP 3 Regionalprojekte

Die Sitzungsleiterin teilt mit, dass jetzt in der geänderten Tagesordnung fortgefahren werde.

TOP 3.1 Informationen aus der Gemeinde Kleinmachnow

TOP 3.1.1 Information zur Brandschutzvereinbarung

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass dieser Tagesordnungspunkt erledigt sei, da die Abstimmung bereits durchgeführt worden sei.

TOP 3.1.2 Bericht über Pflege vor Ort - Kooperation der Gemeinde Kleinmachnow mit der Stadt Teltow

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, ruft den TOP auf berichtet von einem Programm „Pflege vor Ort“, welches vom Landkreis gefördert werde. Die Gemeinde Kleinmachnow und die Stadt Teltow werden gemeinsam mit der Akademie 2. Lebenshälfte dieses Programm starten. Die Akademie 2. Lebenshälfte habe bereits Lotsen/Lotsinnen angestellt. Es gebe einen Vereinbarungsentwurf der vorsehe, zunächst drei Personen einzustellen. Eine Person werde direkt in der Akademie 2. Lebenshälfte Beratungen durchführen und die zwei anderen Personen bieten in der Gemeinde Kleinmachnow und in der Stadt Teltow Beratungen vor Ort an. Beginn werde 2023 sein und alle Senioren und Seniorinnen würden angeschrieben werden. Es handele sich nicht um die tatsächliche Pflege, sondern um Beratungen rund um die Pflege (Krankenkasse, Pflegekasse, Rentenkasse). Jede Kommune werde mit 50.000 EUR vom Landkreis bezuschusst, der Rest der Kosten würde die Kommune selbst tragen. Über den Fortgang werde berichtet werden.

<19:58 Uhr – Herr Behling ist abwesend> - 5 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, fragt, ob es den Bedarf in der Gemeinde Stahnsdorf nicht geben würde.

<20:01 Uhr – Herr Witzig ist abwesend> - 4 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, antwortet, dass es in der Gemeinde Stahnsdorf ein Beratungsangebot gibt.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, ergänzt, dass sollte dieses Programm gut anlaufen und Stahnsdorf dazu kommen würde, dann drei Personen eingestellt werden könnten.

TOP 3.1.3 Anträge Solaranlagen Gemeinde Kleinmachnow

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, berichtet, dass die Gemeinde Kleinmachnow seit dem 01.07.2022 eine Solarförderung mit einer Laufzeit von zwei Jahren und einem Kostenrahmen von 200.000 EUR (100.000 EUR pro Jahr) habe. Bislang seien 65 Anträge gestellt worden. Wenn alle Anträge bewilligt werden würden, sei es ein Kostenvolumen von 45.000 EUR. Die Registrierung bei der E.DIS würde momentan vier bis sechs Wochen dauern. Die Auszahlung könne aber erst nach der Registrierung erfolgen.

Die Sitzungsleiterin fragt, ob dieses Förderprogramm für mehr Solardächer gesorgt habe.

Herr Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, meint, dass sich von den 65 Anträgen sicher 55 bis 60 Antragsteller sowieso für Solar entschieden hätten.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, merkt an, dass diese kleinen Förderungen von Menschen mitgenommen werden würden, die solch ein Projekt gut bezahlen könnten, ohne sich verschulden zu müssen.

<20:07 Uhr – Herr Witzig, Stadt Teltow, ist anwesend> - 5 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, erklärt, dass dieses Programm weit vor der Kriegssituation konzipiert worden sei.

Herr Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, fragt, ob es Bedenken in der Gemeindevertretung Kleinmachnow gab, dass mit der Summe von 200.000 EUR nur ein kleiner Teil der Einwohner, 400 Kleinmachnower Bürgerinnen und Bürger, bedacht werden könnten.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, antwortet, dass ein Teil dieses Programms Balkonkraftwerke für Mieter seien, bei dem der Förderanteil wesentlich kleiner sei.

Herr Steinacker, Gemeinde Kleinmachnow, meint, dass im Vergleich mit anderen Kommunen die Gemeinde Kleinmachnow mit der Größenordnung gut liegen würde. Bei Bedarf könne der Etat auch aufgestockt werden.

TOP 3.1.4 Hinweisschilder für Fußgänger/Fahrradfahrer

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, äußert sich zum Sachverhalt.

Frau Rietz, Stadt Teltow, teilt mit, dass solch ein Schild bereits auf der Rammrathbrücke existieren würde.

Die Sitzungsleiterin teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt im nächsten Jahr wieder aufgenommen werde.

TOP 3.2 Regionale Initiativen:

TOP 3.2.1 Vorstellung der Igelinitiative, Gast: Herr Jürgen Leßmann

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Die Sitzungsleiterin berichtet, dass sich unter diesem Tagesordnungspunkt Initiativen vorstellen mögen. Den Anfang mache die Gemeinde Stahnsdorf mit der Igelinitiative. Dazu begrüßt die Sitzungsleiterin den Initiator Herrn Leßmann und übergibt ihm das Wort.

Herr Leßmann stellt sich kurz vor und beginnt mit seinem Vortrag.

Herr Leßmann berichtet, dass die Igel durch Mähroboter, Heckenschnitt und Rasentrimmer gefährdet seien. Die Igel würden massive Verletzungen erleiden. In drei Bundesländern sei der Igel bereits auf der roten Liste, in den restlichen Bundesländern auf der Vorstufe zur roten Liste. Rote Liste bedeute, dass die Tierarten und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht seien. Gründe dafür seien das Insektensterben und das Anlegen von Schottergärten, die Anpflanzung von nichtheimischen Pflanzen, die Bodenversiegelung, die Verwendung chemischer Dünger und Pestizide und der zunehmende Autoverkehr. Bereits über zwanzig Personen aus dem Raum TKS haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Im Herbst 2022 habe die Interessengemeinschaft einen Flyer entwickelt. Die Druckkosten seien gespendet worden. Die Interessengemeinschaft setze sich für ein Nutzungsverbot von elektrischen Gartengeräten in den Abend- und Nachtstunden ein.

<20:17 Uhr – Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow ist abwesend> - 2 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Herr Leßmann fragt, warum der Bauhof nicht beauftragt werde, wieder Bigbags anzuschaffen. Werde sich in den nächsten zehn Jahren nichts ändern, dann würden Igel in der freien Natur nicht mehr zu sehen sein.

<20:22 Uhr – Herr Liebreich, Gemeinde Kleinmachnow ist anwesend> - 3 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Die Sitzungsleiterin teilt mit, dass der Kleinmachnower Bürgermeister, Herr Grubert, die Initiative auf die Homepage stellen werde.

Auch der Stahnsdorfer Bürgermeister, Herr Albers, bittet um Zusendung der Informationen, um diese auf die Homepage zu stellen. Herr Albers schlägt vor, eine Vorlage für die Zweckverbandsversammlung Bauhof TKS erstellen zu lassen.

Frau Rietz, Stadt Teltow, übergibt Herrn Leßmann ihre Kontaktdaten zur Übermittlung der Informationen für die Teltower Homepage. Sie fragt, ob es eine Übersicht zu den Mährobotern geben würde, bei denen die Gefahr für die Igel nicht so hoch sei.

Herr Leßmann antwortet, dass die Stiftung Warentest Mähroboter getestet habe und neun von zehn Mährobotern würden den Igel, trotz Sensoren, als Hindernis nicht erkennen. Die verletzten Igel würden versuchen, in ihr Nest zu kommen, deshalb könnten die Mähroboterbesitzer auch keine verletzten Igel in ihren Gärten finden. Die Firma Husqvarna habe einen Mähroboter, der Kleininsekten erkennen würde.

Herr Schweda, Gemeinde Stahnsdorf, schlägt vor, eine gleichlautende Beschlussvorlage in den Ausschuss für Regionale Angelegenheiten zu geben, die sich mit den Mährobotern und mit lärmintensiven Gartengeräten beschäftigen solle.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Herr Däumer, Herr Albers, Frau Rietz, Herr Leßmann, Frau Dr. Schmidt-Faber und Frau Lieb.

TOP 3.2.2 Vorstellung Stahnsdorfer Blühteam, Gast: Herr Jürgen Leßmann

Herr Leßmann führt zum Thema Blühteam aus. Ehrenamtliche Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer stellen sich für Fragen rund um die Gestaltung des Gartens zur Verfügung.

<20:38 Uhr – Herr Däumer, Gemeinde Stahnsdorf ist abwesend> - 6 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Zu Protokoll: Website: <https://stahnsdorfer-gartenfestival.jimosite.com/>

Abschließend teilt Herr Leßmann mit, dass es im Herbst 2023 einen Termin in der Waldschänke geben werde, bei dem der Bau von Igelhäusern, Schlafhäusern und Futterhäusern erlernt werden könne.

<20:41 Uhr – Herr Däumer, Gemeinde Stahnsdorf, ist anwesend> - 7 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Die Sitzungsleiterin fragt, welche Initiativen es in der Stadt Teltow und in der Gemeinde Kleinmachnow gebe.

Frau Rietz, Stadt Teltow, berichtet, dass die Verwaltung Blühwiesen anlege, mit QR-Code-Schildern, zum Abruf von Informationen. Die Teltower Bibliothek habe dieses Jahr Saatgut für Blühwiesen ausgegeben.

Herr Liebreuz, Gemeinde Kleinmachnow, teilt mit, dass es in der Kleinmachnower Gemeinde eine Anpassung gegeben habe. Der Bauhof dürfe den Stolperberg nicht mehr gleichförmig abmähen, sondern nur flächenweise, damit die Insekten umziehen können. In Kleinmachnow würde es auch noch sehr viele Imker geben. Eine Vernetzung zwischen den Initiativen und den Gemeinden solle gefördert werden.

Die Sitzungsleiterin bedankt sich bei Herrn Leßmann für die Vorträge und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 4 Informationen

TOP 4.1 Informationen aus der Stadt Teltow

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegt nichts vor.

TOP 4.2 Informationen aus der Gemeinde Stahnsdorf

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegt nichts vor.

TOP 4.3 Anfragen von Mitgliedern der GV und SVV an den Ausschuss für Regionale Angelegenheit

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 4.4 Sonstiges

TOP 4.4.1 Bericht über den Besuch des Klärwerkes Stahnsdorf am 01.12.2022

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf.

<20:46 Uhr – Herr Suchardt, Stadt Teltow, ist abwesend> - 5 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

<20:46 Uhr – Herr Behling, Stadt Teltow, ist abwesend> - 4 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

<20:26 Uhr – Herr Gallasch, Stadt Teltow, ist abwesend> - 3 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

Die Sitzungsleiterin berichtet von dem Besichtigungstermin des alten Klärwerkes in Stahnsdorf. Um einen Besichtigungstermin des neuen Klärwerkes würde sie sich bemühen.

TOP 4.4.2 Sammlung von Vorschlägen für weitere Exkursionen im Raum TKS

Die Sitzungsleiterin schlägt für weitere Exkursionen das Industriemuseum, die Akademie 2. Lebenshälfte und den Bauhof vor. Andere Vorschläge können gern unterbreitet werden.

TOP 5 Schließung der Sitzung

Die Sitzungsleiterin ruft den TOP auf, wünscht eine schöne Weihnachtszeit und schließt um 20:49 Uhr die Sitzung.



Dr. Schmidt-Faber

Vorsitzende und Sitzungsleiterin des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten

Anlage:

Zusammenstellung Straßenverkehrsbehörde TOP 1.7.1

Verteiler

- Mitglieder des Ausschusses für Regionale Angelegenheiten
- Bürgermeisterbüro Stadt Teltow
- Bürgermeisterbüro Gemeinde Kleinmachnow
- Bürgermeisterbüro Gemeinde Stahnsdorf

Die Aufgaben der Straßenverkehrsbehörden gemäß StVO waren bis ins Jahr 2009 in Brandenburg originär Aufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte.

Das Brandenburgische Standarderprobungsgesetz eröffnete Kommunen erstmals die Chance, neue Lösungen bei der kommunalen Aufgabenerledigung zu erproben.

Auf Antrag konnte kreisangehörigen Städten >20.000 die Kompetenzen einer Straßenverkehrsbehörde übertragen werden. Bei Gemeinden und Ämtern unter 20.000 Einwohnern konnten partielle StVO-Zuständigkeiten übertragen werden.

Stadt Teltow hat davon Gebrauch gemacht und Aufgaben einer Straßenverkehrsbehörde ab dem Jahr 2009 übernommen.

Standarderprobungsgesetz war zunächst befristet, wurde mehrmals verlängert, letztmalig bis 2021.

Dann per Verordnung „**Straßenverkehrsrechts- und Güterkraftverkehrs-Zuständigkeits-Verordnung – StGÜZV**“ Möglichkeit zur dauerhaften Übertragung dieser Aufgaben.

Fachaufsicht erfolgt durch den Landkreis PM, Sonderaufsicht durch Ministerium f. Infrastruktur und Landesplanung.

Beispielhafter Überblick über die Aufgaben gemäß §45 / 46 StVO

- Anordnung zur Absicherung Arbeitsstellen im Straßenraum (Baumaßnahmen)
- Anordnungen von ortsfester und mobiler Beschilderung
- Genehmigungen (Veranstaltungen)
- Ausnahmen (Container, Verkehrsverbote)
- Parkausweise, Schwerbehindertenausweise
- In 2022 ca. 900 Einzelvorgänge in der Stadt Teltow

DARÜBER HINAUS:

- Stellungnahmen an Behörden, politische Gremien
- Abnahmen von Baustellen, Lichtzeichenanlagen und Neubeschilderungen
- Abstimmungstermine mit anderen Behörden oder Baufirmen bei größeren Projekten oder zur Koordinierung von Sperrungen im Landkreis
- Öffentlichkeitsarbeit (Presseanfragen, Veröffentlichungen im Amtsblatt / Social Media zu aktuellen Themen u. Neuerungen)
- Pflichtaufgaben: Verkehrsunfallkommission sowie regelmäßige Verkehrsschauen
- Abbau überflüssiger Beschilderung (den SVB vorgeschrieben)

Erkennbar, dass für eine zügige und gleichzeitig regelkonforme Umsetzung eine qualifizierte und im besten Fall motivierte Personaldecke erforderlich ist.

VORTEILE:

- Bearbeitungsgeschwindigkeit (im günstigsten Fall 2 Tage, je nach Umfang der Maßnahme bis zu wenigen Wochen) hilfreich hierbei auch: Ortskenntnis – und /-Nähe (Vorteil, wenn nicht nur ortskundige, sondern auch Ortsverbundene Personen Entscheidungen vor Ort treffen)
- Entscheidungen werden nicht am Schreibtisch (im entfernten Werder oder im schlechtesten Fall eines Tages in Bad Belzig) getroffen.
- bürgernäher und serviceorientierter (Verwaltung der kurzen Wege) Beispiel: Schwerbehindertenausweis, Bewohnerparkausweis und alle sonstigen Anliegen müssen nicht beim Landkreis in Werder (oder gar künftig Bad Belzig) vorgetragen werden
- Kurze Wege (direkte Abstimmungen mit Tiefbauamt, Stadtplanung, Ordnungsbehörde) → Außendienst / Polizei erkennen Mangel...in wenigen Tagen gelöst

ABER:

Kompetenzen klingen zwar verlockend, sind jedoch kein Türöffner, um alle denkbaren Wunschmaßnahmen durchzusetzen. Bei der StVO handelt es sich bekanntlich um Bundesrecht. Organkompetenz muss auch weiterhin beachtet werden.